



St - Boniface Deutschsprachige Katholiken in Genf

Wo Sie uns finden

Gemeindeleiterin Silvia Meier

Telefon 022 320 96 82
Bürozeiten Dienstag u. Freitag
10:00 – 13:00

Internet & E-mail

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch
info@boniface-genf.ch

Kirche

St-Boniface – Kirche in 2. Etage
14, Avenue du Mail
1205 Genf

Sa, 03. Juni 17.00h	Vorabend des Hochfestes von Pfingsten: FIRMGOTTESDIENST Feierlicher Firmgottesdienst mit dem Firmspender Pfarrer Thomas Perler aus Murten. ALLE Kirchgemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, auch zum anschliessenden Aperó im Bonitreff	Fr, 16.06. 15.00 h	SENIOREN Messfeier mit Abbé Lingg, dann Zusammensein im Speisesaal der Studenten, 2. Stock des Centre St-Boniface, zum letzten Mal vor den Ferien!
So, 04.06.	KEIN GOTTESDIENST IN ST-BONIFACE!	So, 18.06. 10.00h	11. Sonntag im Jahreskreis Messfeier mit P. Joseph Hug SJ, anschliessend Kaffee im Bonitreff
Mo, 05.06.	KEINE MEDITATION	Mo, 19.06. 17.00 h	MEDITATION in der Lutherischen Kirche mit Marianne Grotegut
Fr, 09.06. 20.00 h	Bibelabend im Bonitreff	So, 25.06. 10.00 h	12. Sonntag im Jahreskreis mit der Kolpingsfamilie Treffpunkt vor der „Ermitage“ in V éraz-Chevry, chemin des Hutins; 10.30 h Wortgottesdienst, anschliessend leichte Wanderung bei gutem Wetter. Essen und Trinken bringt jede/jeder selber mit! Auskunft erteilt Monique K üng, Tel. 079 307 25 90 (Sonntag, 25.06. ab 08.30 h). KEIN GOTTESDIENST IN ST-BONIFACE!
So, 11.06 11.00 h	Dreifaltigkeitssonntag: ökumenischer Familiengottesdienst mit Abbé Lingg und Pfarrer Marc Blessing der Luth. Kirche bei Christoph & Sabine Arneth (ausnahmsweise nicht im Bois-de-la-Bâtie!). ADRESSE: Allée Ernest Crepel, 01550 Pougny. Anschliessend Gemeindepicknick und gemütlicher Nachmittag, bei schönem Wetter mit Baden! Wer einen Transport benötigt, melde sich bitte bei Silvia Meier im Sekretariat An diesem Sonntag findet KEIN GOTTESDIENST IN ST-BONIFACE statt!	So, 02. JULI 10.00 h	13. Sonntag im Jahreskreis Messfeier mit P. Joseph Hug SJ, anschliessend Kaffee im Bonitreff Letzter Gottesdienst vor den Ferien
Mo, 12.06. 17.00 h	MEDITATION in der Lutherischen Kirche mit Marianne Grotegut	FERIENZEIT: Im Monat Juli finden in St-Boniface KEINE GOTTESDIENSTE statt. In dieser Zeit findet auch die 2. Etappe der Orgelrenovation statt!	
Mo, 12.06. 17.00 h	MEDITATION in der Lutherischen Kirche mit Marianne Grotegut	So, 20. AUG 10.00 h	20. Sonntag im Jahreskreis Messfeier mit Abbé Lingg



Informationen und Mitteilungen

Kontakte

Sekretariat / Gemeindeleitung:
Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand – Präsident:
Mathias Beck +33 450 41 35 39

Ökumene:
Marianne Grotegut 022 347 38 07

Kolping:
Fridolin Glarner 022 344 66 18

Firmunterricht:
Sabine Arneth 0033 450 56 01 52

Senioren:
Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:
Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Kirchenchor:
Werner Kubischta 022 753 10 55

Messdiener:
Ulrike Teigeler 022 784 40 78

Erstkommunion:
Angelika Quell 0033 450 40 77 24

Blumenteam:
Monique Küng 079 3072590

Visiteusen:
Silvia Meier 022 320 9682

Kassiererin:
Monika Gantner 022 345 33 82

KTV Turnverein:
Sepp Feremutsch 022 793 63 79

Kaffeestübli:
Willy Blättler 022 349 25 14

Firmung am Samstag, 03. Juni, 17h

Es freut uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr Pfarrer Thomas Perler aus Murten, als Firmspender in unserer Kirchgemeinde willkommen heissen dürfen! Fünf Firmlinge, die zugleich unsere grossen Messdiener sind: Sofie, Frederic, Marius, Philipp und Severin, wurden von Sabine Arneth auf dieses Sakrament vorbereitet. Die Firmung findet am Vorabend des Hochfestes von Pfingsten um 17 Uhr statt und die ganze Kirchgemeinde ist dazu eingeladen!

Dank:

Kirchenputz 29. April: Einmal mehr reinigte eine Gruppe von 11 Leuten, zusammen mit den Afrikanern – die Kirche. In guter Atmosphäre wurde geputzt und gefegt.

Frühlingsfest Sa, 06. Mai 2017: Anschliessend an den Dankgottesdienst der Erstkommunikanten fand bereits zum 35. Mal das traditionelle Frühlingsfest in gemütlicher Atmosphäre im Bonitreff statt. HERZLICHEN DANK allen, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, besonders der Verantwortlichen Elsbeth Maurer und ihrem Mann Peter, sowie dem ganzen Team!

Dank auch an den Kirchenchor! Herzlichen Dank dem Kirchenchor mit seinem Dirigenten Werner Kubischta für die Haydn-Messe zum Muttertag! Da es zugleich Muttertag war, wurden alle Frauen mit einer Rose beschenkt!

Erstkommunion vom So, 30. April 2017

„Mit Jesus auf dem Weg“, war das Thema für die Feier der Erstkommunion. Klara, Sophie, Ella, Gesche, Gritje und Enrique wurden von Angelika Quell, unterstützt von Ulrike Teigeler und Sabine Arneth, mit viel Liebe auf diesen grossen Tag vorbereitet. Die Kirchgemeinde dankt den drei Frauen ganz herzlich für diese grosse und wichtige Aufgabe, aber auch den Müttern und Vätern, die ihre Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet haben. Gottes Segen begleite und behüte die Kinder auf ihrem Lebensweg!

Verstorben: Heinz Kortmüller

Wir trauern um unser langjähriges Kirchgemeindeglied Heinrich Kortmüller, der nach längerer schwerer Krankheit am 18. April, in seinem 85. Lebensjahr, verstorben ist. Seine Abschiedsfeier fand am 25. April, im Temple de Crans-près-Céligny, statt. Heinz, wie er bei uns bekannt war, gehörte seit vielen Jahren zum KTV, zur Kolpingsfamilie und zur Kirchgemeinde. In St-Boniface ist er auch in späteren Jahren seiner Lebenspartnerin Vroni begegnet, die ihn in seiner Krankheit begleitete, sowie auch seine vier Kinder, eine Tochter und drei Söhne, so dass sein grosser Wunsch in seinem Zuhause sterben zu dürfen, erfüllt wurde. Sein Sohn Thomas zeichnete seinen Lebensweg in berührender Weise in seinem „Parcours de vie“ aus. Als besonderes Zeichen der Ehrerweisung wurde Heinz mit der Kolpingsfahne verabschiedet. Seiner Lebenspartnerin Vroni, seinen Kindern, Grosskindern, und seinen Freunden sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus.

Predigt von A. Lingg zur Erstkommunion

« Sie erkannten ihn, als er das Brot brach. »

Liebe Erstkommunikanten, Liebe Eltern und Familien, Liebe Schwestern und Brüder,

Klara, hast du nie Schwierigkeiten, Sorgen, Angst oder Leid? Es gibt solche Tage wo alles schief geht. Nicht gut geschlafen! Schlechte Laune! Streit in der Familie! Schlechte Note in der Schule! Misserfolg beim Sport! Tränen, Krankheit oder andere Unannehmlichkeiten. Von solchen Sachen, Sophie, hast du schon daran gedacht - etwa bei deinem Abendgebet - mit Jesus darüber zu sprechen? Denn das interessiert ihn. Alles was unser Leben betrifft, ist für ihn nicht nebensächlich. Denn wir haben Wert in seinen Augen. Für ihn ist jeder Mensch wertvoll! Und du bist sehr wertvoll für ihn!

Und du Enrique, hast du gehört wie er sich über die Probleme dieser zwei Jünger bekümmert? Er fragte sie: „Was sind das für Dinge, über die ihr miteinander redet?“ Und dann, wie ein guter Psychologe lässt er sie sprechen, ohne sie zu unterbrechen. Sie erzählen ihm alles, was geschehen ist: Ihre Hoffnung, die sie auf Jesus gesetzt hatten, und wie das alles ein sehr bedauerliches Ende nahm. Durch den Tod Jesu haben sie den ganzen Sinn ihres Lebens verloren. – Und erst dann, wenn sie alles was auf ihrem Herzen liegt ausgedrückt haben, nimmt Jesus das Wort und erklärt ihnen den Sinn all dieser Ereignissen. Und wie erklärt er das? Nicht durch grosse Theorien, und lange Erläuterungen. Nein! Nur durch das Wort Gottes. Die Heilige Schrift gibt den Ereignissen, die sie erlebt haben ihren Sinn. – Das kann auch für uns gelten, meine Lieben. Vor unseren heutigen Problemen - sei es vor den Problemen der heutigen Welt, oder vor unseren eigenen persönlichen Schwierigkeiten und Leiden - können wir jetzt noch im Evangelium das Licht finden das den aktuellen Ereignissen ihren Sinn gibt. Und darin wieder Hoffnung und Trost finden.

Und danach, Gersche, hast du gehört was geschieht? Sie kommen am Ziel an und bitten Jesus, bei ihnen zu bleiben. Jesus bleibt bei ihnen, denn er heisst ja „Immanuel“ Gott mit uns. Es ist seine Freude, mit den Menschen zu sein und ihre Lebenssituationen zu teilen. Mit ihnen setzt er sich zu Tisch, isst was sie ihm darbieten. Und dann tut er etwas, das ihre Augen öffnet, eine Tat die sie an die mit Jesus erlebten Situationen erinnert. Er nimmt das Brot, spricht ein Segenswort, teilt es und bietet jedem ein Stück davon an. Exakt wie Jesus es so oft tat, und wie er es noch getan hat am Abend vor seinem Tod, als er ihnen sagte: „Tut das zu meinem Gedächtnis“. In diesem Zeichen erkennen sie ihn. Mit ihren geschlossenen Augen sahen sie ihn aber erkannten ihn nicht. Und jetzt mit ihren geöffneten Augen, sehen sie ihn nicht mehr. Sie haben ihn erkannt, das ist die Hauptsache. Selig sind die glauben ohne zu sehen. Im Glauben erkennen sie jetzt seine Gegenwart in diesem Brot: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wurde“.

(Fortsetzung nächste Seite)

Predigt von A. Lingg zur Erstkommunion (Fortsetzung)

Was für diese zwei Jünger geschah, das geschieht heute für euch, Ella, Gretje und alle für alle lieben Erstkommunikanten. Jesus ist da. Wir haben sein Wort als erste Nahrung erhalten. Aber das genügt nicht. Er will sich uns selbst noch zur Nahrung geben. In seinem Namen wird der Priester das Brot nehmen, es segnen und teilen, wie Jesus es für seine Jünger tat. In diesem gebrochenen Brot werden wir die Gegenwart Jesu erkennen. Er ist da! Wir sehen ihn nicht mit unseren Augen, aber wir glauben ohne zu sehen. Er ist wirklich gegenwärtig in diesem Brot. Er gibt sich uns als Nahrung, dass wir mit ihm eins werden. Er will in uns leben! Er will, dass in unseren Adern sein Blut fliesse. Er will aus uns neue Menschen machen. Er will, dass wir seinen Leib werden.

Wer kommuniziert hat kann sagen: „Christus lebt in mir“. Darin besteht das grosse Geheimnis unseres Glaubens. Das ist ein unaussprechliches Geheimnis. Das kann man nicht erklären. Das kann man nur erleben. Und das kannst du, das könnt ihr, so oft ihr es wollt, immer wieder neu erleben, jeden Tag, oder jeden Sonntag, wenn ihr zur heiligen Messe kommt. Eine „erste“ Kommunion hat ja gar keinen Sinn, wenn danach nicht eine Zweite, eine Dritte, eine Zehnte, eine Hunderte kommt. Jedes Mal wenn ich Jesus in der heiligen Kommunion erhalte, ändert er etwas in mir, dass ich ihm mehr und mehr ähnlich werde, wie er es versprochen hat: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm“. Vor einem so grossen Geheimnis können wir nur staunen und danken.

Nein! Die zwei Jünger blieben nicht vor Staunen in Emmaüs. In aller Eile kehrten sie zu ihren Genossen zurück und erzählten ihnen was sie so unerhörtes erlebt haben. Ja, eine so grosse Freude kann man nicht für sich allein behalten. Wenn wir nicht so schüchtern wären, sollten wir eigentlich überall unsere Freude erschallen lassen: „Seht wie gross die Liebe Gottes ist! Halleluia!“